

Pressemitteilung vom Montag, 12. Oktober 2009

Hajo Siemes nimmt Stellung zur Absicht der SPD, doch keinen Unterausschuss Finanzen einrichten zu wollen

Der künftige WIN-Fraktionsvorsitzende Hajo Siemes nimmt zur Absicht der SPD, doch keinen Unterausschuss Finanzen einrichten zu wollen, Stellung:

„Erstens ist schon die Bezeichnung falsch!“ Geplant sei die Fortführung der sog. Finanzsanieungskommission (FSK) und so sei es im informellen Treffen mit dem Bürgermeister und den künftigen Fraktionsvorsitzenden auch kommuniziert worden.

Zweitens sei die FSK im März 2006 auch mit den Stimmen der SPD eingerichtet worden, von denen jetzt wieder vier Stadtverordnete dem neuen Rat angehören werden. „Warum sollen diese Stadtverordnete nun einmal für und einmal gegen die FSK sein?“ so Siemes, „dies deutet nicht auf eine kontinuierliche Politik der SPD hin.“

Drittens: Die FSK habe sich als Erfolgsmodell erwiesen. Während man in anderen Kommunen zum Teil hohe Beträge ausgabe, um über externe Sachverständige Einsparvorschläge erarbeiten zu lassen, habe man in Nettetal dieses Geld gespart, weil von Verwaltung und Politik die Vorschläge eigenverantwortlich erarbeitet worden seien. Daher habe Siemes seinerzeit den mitunter auch schmerzhaften Sparvorschlägen zugestimmt. Das Ziel, nicht in ein Haushaltssicherungskonzept zu rutschen, sei mit Hilfe der FSK erreicht worden.

Viertens: Wird von der SPD in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, dass keine Transparenz bei den städtischen Ausgaben gegeben sei, weil die FSK „hinter geschlossenen Türen tage“, sei dies überhaupt nicht richtig: Haupt- und Finanzausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss sowie letztlich der Rat tagen und beschließen grundsätzlich öffentlich. Der Haushalt liege öffentlich aus, so dass sich jeder Bürger einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben verschaffen könne. Ferner habe 2007 auch eine öffentliche Diskussion über erarbeiteten Einsparvorschläge stattgefunden.

Fünftens: „Die FSK scheint Christian Schürmann große Sorgen zu bereiten“. Schließlich sei im Juni 2007 die eigene Fraktion ihrem Fraktionsvorsitzenden bei Beschlussfassung über die Sparvorschläge während der Ratssitzung in den Rücken gefallen. „Das hat schließlich zum Rücktritt des SPD-Fraktionsvorsitzenden geführt“, so Siemes, „da hat innerhalb der SPD-Fraktion einfach die Vertrauensbasis gefehlt“.